



HESSISCHER LANDTAG

10. 08. 2011

Kleine Anfrage

des Abg. Lotz (SPD) vom 08.06.2011

betreffend Chancen für eine Fraunhofer-Projektgruppe
"Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" in Hanau?

und

Antwort

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung des Fragestellers:

Das Fraunhofer-Institut hat sich bei der Gründung der Projektgruppe "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" Ende Mai 2011 für den bayerischen Standort Alzenau und gegen den Standort Hanau entschieden, obwohl die Stadt Hanau mit dem Industriepark Wolfgang und den ansässigen Unternehmen eine erstklassige Infrastruktur anbieten konnte. Für einen Standort nahe Aschaffenburg sicherte die Bayerische Landesregierung bereits im Dezember 2010 eine Anschubfinanzierung für die ersten drei Jahre von 5 Mio. € zu und verfügte im Mai 2011 die vorzeitige Mittelfreigabe. Von der Hessischen Landesregierung wurden keine derartigen Angebote unterbreitet, obwohl der stellvertretende Ministerpräsident Jörg-Uwe Hahn im Februar 2011 Hanau als einen idealen Standort für ein Fraunhofer-Institut bezeichnete und bei der Landesregierung für den Standort Hanau werben wollte.

Vorbemerkung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Die Fraunhofer-Gesellschaft hat sich nicht gegen den Standort Hanau entschieden. Derzeit ist die Gründung von zwei Projektgruppen mit klar definierten, unterschiedlichen Forschungsbereichen an den Standorten Alzenau/Bayern (Wertstoffkreisläufe) und Hanau/Hessen (Werkstoffsubstitution) unter Leitung des Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung ISC in Würzburg möglich. Während die bayerische Landesregierung eine Anschubfinanzierung über die Initiative "Aufbruch Bayern" realisiert, steht in Hessen das strikt wettbewerblich organisierte Forschungsförderungsprogramm LOEWE (Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz) als Instrument zur Förderung solcher Initiativen zur Verfügung. Die Technische Universität Darmstadt befindet sich derzeit im Auswahlverfahren mit einem Antrag zur Einrichtung eines LOEWE-Zentrums, dessen Forschungsschwerpunkt auf die Thematik der "Substitutionswerkstoffe" gelegt werden soll. Die Konzeption des beantragten Projekts beinhaltet den Aufbau einer Fraunhofer-Projektgruppe am Standort Hanau.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wie folgt:

Frage 1. Welchen Stellenwert gibt die Landesregierung einer Projektgruppe "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" des Fraunhofer-Instituts mit Standort in Hanau?

Bei der geplanten Fraunhofer-Projektgruppe "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" handelt es sich um ein forschungspolitisch interessantes und zukunftsweisendes Thema, das einen entsprechend hohen Stellenwert besitzt.

Frage 2. Hat sich die Landesregierung für die Realisierung einer Projektgruppe "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" des Fraunhofer-Instituts mit Standort in Hanau eingesetzt?
Wenn ja: wie und mit wem wurden Gespräche geführt?

Die Landesregierung setzt sich für die Realisierung einer Fraunhofer-Projektgruppe "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" in Hanau ein.

Hierzu fanden mehrfach Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Hanau, der beteiligten Industrie, der Technischen Universität Darmstadt sowie der Fraunhofer-Gesellschaft statt.

Frage 3. Welche Ressorts der Landesregierung waren an dem oben genannten Bewerbungsverfahren der Stadt Hanau beteiligt und welches davon war bei der Unterstützung der Bewerbung Hanaus federführend?

Neben dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) war das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) im Rahmen seiner Ressortzuständigkeit gleichermaßen beteiligt.

Frage 4. Warum war bei der Bewerbung der Stadt Hanau um eine Projektgruppe "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" des Fraunhofer-Instituts eine Anschubfinanzierung analog des Programms "Aufbau Bayern" in Hessen nicht möglich?

Pauschal bemessene Anschubfinanzierungen sind nach der hessischen Förderkonzeption bewusst nicht vorgegeben; entsprechende Entscheidungen fallen vielmehr in an Exzellenzgesichtspunkten ausgerichteten Wettbewerbsverfahren. Die für den Raum Hanau vorgesehene Fraunhofer-Projektgruppe wurde im Juni 2011 als Bestandteil eines Zentrumsantrages im wettbewerblichen Auswahlverfahren der 5. Förderstaffel des LOEWE-Programms zur Vollartragsstellung zugelassen.

Frage 5. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass die in Hanau sehr günstige Infrastruktur, Laborkapazitäten im Industriepark Wolfgang sowie die Unterstützung durch namhafte Firmen des produzierenden Gewerbes, wie Heraeus und Umicore, doch noch zu einer Institutslösung "Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution" des Fraunhofer-Instituts in Hanau vorgenommen werden kann?

Sollte sich der Vollartrag im Rahmen des LOEWE-Wettbewerbsverfahrens der 5. Staffel des LOEWE-Programms nach Exzellenzkriterien durchsetzen, kann die Gründung einer entsprechenden Projektgruppe in Hanau erfolgen. Die günstigen Rahmenbedingungen vor Ort könnten in diesem Fall genutzt werden.

Wiesbaden, 16. Juli 2011

Eva Kühne-Hörmann